

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 22 (1935)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Bund Schweizer Architekten BSA

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Albert Maurer, Architekt BSA †

Am 5. Juni, am 20. Gründungstage seiner Firma Vogelsanger & Maurer in Zürich, ist Albert Maurer im 46. Lebensjahr gestorben.

Ich sah Albert Maurer zum erstenmal im Tessin während des Grenzbesetzungsdienstes. Es interessierte mich, einen Kollegen kennen zu lernen, dessen preisgekrönte Arbeit im zweiten Wettbewerb für ein Kunstmuseum in Basel mir grossen Eindruck gemacht hatte. Die weiteren Erfolge Maurers bestätigten meine Auffassung von seiner hohen künstlerischen Begabung. Sein Entwurf im ersten Wettbewerb für die Schweizerische Nationalbank in Zürich überragte in der Gestaltung der äusseren Architektur und wurde mit dem zweiten Preis bedacht. Auch die leichte und reizvolle Art der Darstellung der Fassade 1 : 50 hatte bei allen Kollegen grosse Beachtung gefunden. Alle seine Arbeiten atmeten denselben künstlerischen Geist. Davon zeugen viele Wettbewerbserfolge und die daran sich anschliessenden verschiedenen grösseren Ausführungen. Von diesen ausgeführten Bauten seien genannt: die Schulhäuser in Oerlikon, Grafstall, Rikon-Effretikon, Wetzikon, das Kirchgemeindehaus in Zürich-Wipkingen. Besonders hervorheben möchte ich die Ausstellungsbauten. Die aargauische Gewerbeausstellung in Baden 1925 brachte eine Lösung des Ausstellungsproblems, die neu und erfrischend war. An die Zika, die internationale Kochkunstausstellung in Zürich, wird sich jedermann noch gerne erinnern. Sie war architektonisch gut und klar organisiert und künstlerisch vortrefflich durchgeführt, den Ausstellungscharakter wiederum nicht verleugnend. Zahlreiche Privatbauten wurden von der Firma Vogelsanger & Maurer in liebevoller Einfühlung in die gestellte Aufgabe ausgeführt.

Albert Maurer war eine Künstlernatur, die sich selbst durchzusetzen vermochte, ohne von einer Avantgarde



Albert Maurer  
Architekt BSA

getragen zu sein. Seine Bescheidenheit, seine Anschaulichkeit und Besinnlichkeit liessen ihn das Offizielle gerne meiden. Aber im engsten Freundeskreis entfaltete sich seine ganze Persönlichkeit in keuschem Geniessen und ausgewähltem Geschmack.

Seine Studien führten ihn, nach Absolvierung des Technikums in Winterthur, später nach Düsseldorf in die Architekturabteilung der Kunstgewerbeschule, wo er bald in die Meisterklasse aufgenommen wurde. Nachher trat er daselbst in das Büro seines Hauptlehrers Prof. Kreis ein. In den Jahren 1913 und 1914 war er in Düsseldorf mit seinem Freunde Architekt Munzer tätig. Die fruchtbare Zusammenarbeit während 19 Jahren mit Hans Vogelsanger ist ein Zeugnis für die Harmonie der beiden Kollegen.

In der schlichten Kirche seiner Wohngemeinde Rüschlikon, die von der Firma in gediegener Art renoviert worden war, nahm die Trauergemeinde von Albert Maurer Abschied. Alle, die ihn kannten, Kollegen und befreundete Künstler, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Heinrich Bräm

## Bund Schweizer Architekten BSA

### Generalversammlung des BSA

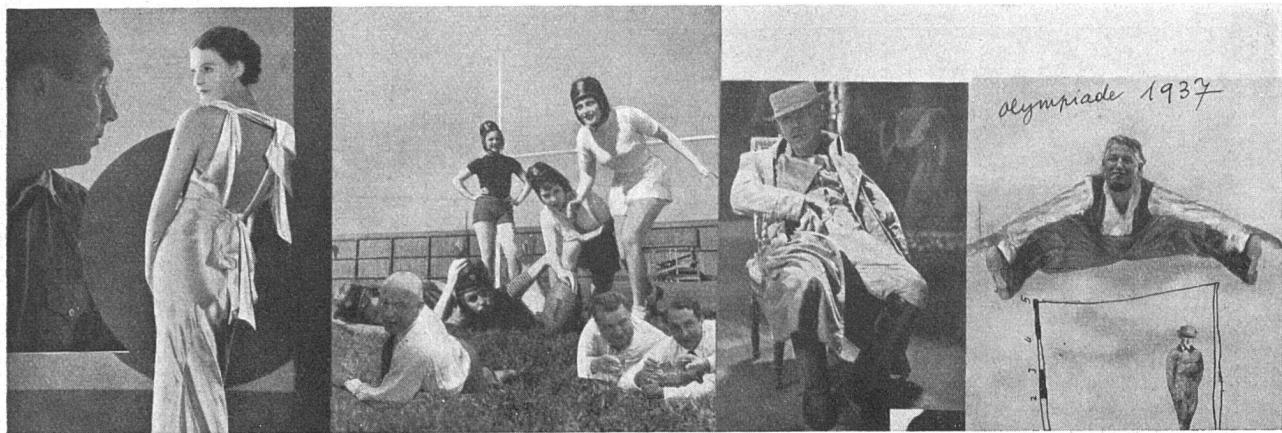
Die Tagung, der das ganze letzte «Werk»-Heft gewidmet war, stand unter einem besonders glücklichen Stern. Schon der geschäftliche Teil bekam dadurch etwas ungewöhnlich Festliches, dass er im Muraltengut abgehalten werden konnte, das von seinem Besitzer, Herrn Martin Bodmer, liebenswürdigerweise dem BSA zur Verfügung

gestellt worden war durch Vermittlung von Herrn J. Freytag, Architekt BSA, der diesen herrlichen Landsitz seinerzeit für Herrn Bodmer umbaute. Das ausnahmsweise schöne Wetter erlaubte den Damen, derweilen den Tee unter der grossen Zeder im Park einzunehmen. — Ueber die Abendunterhaltung folgt ein besonderer Bericht. — Sonntag, den 26. Mai wurde die öffentliche

**Rolladen**  
aller Systeme

Rolljalousien · Schattendecken  
& Jalousieladen

**J-Sum**  
Rolladenfabrik  
Olten



BSA-Prominenzen auf verschiedenen Wegen zu Kraft und Schönheit (aus der Fotomontage-Schnitzelbank vom Albis, 25. Mai 1935)

Kundgebung im Rathaussaal abgehalten, die trotz den verschiedenen zur gleichen Zeit stattfindenden sonstigen Veranstaltungen viele Zuhörer anzuziehen vermochte. Der Vortrag von Herrn L. Boedecker, Arch. BSA, über den «Beruf des Architekten» und der Vortrag von Herrn E. Roth, Arch. BSA, «Architekt und Bauordnung» haben gewiss dazu beigetragen, die Bedeutung und die Ziele der im BSA zusammengeschlossenen Architekten einem weiteren Publikum verständlich zu machen. Auch das Mittagessen im Grand-Hotel Dolder nahm einen festlichen Verlauf und zeigte den auswärtigen Gästen Zürich in der schönsten Beleuchtung. Der würdige und trotzdem vergnügliche Verlauf dieser Tagung hat sicher zur Stärkung des BSA nach innen und aussen erheblich beigetragen, und ältere sowie jüngere Mitglieder waren, soviel man hören konnte, gleichermassen davon befriedigt.

*Red.*

#### Albis-Ausfahrt des BSA 25. Mai 1935.

Nach der Generalversammlung im sommerheissen Saal bot die Fahrt auf den Albis die nötige Erholung. Natürlich wurde sie zu einer Art Studienfahrt, da am «lebenden» Objekt zu ersehen war, wie die Zusammenhänge einer Stadt über Gemeinde- und selbst Kantons-

grenzen hinausgehen und wie nötig daher die Landesplanung ist.

Das währschafte Nachessen wurde gewürzt von den munteren Anspielungen des unermüdlichen Zentralpräsidenten und einigen rhetorischen Vorstellungen frischer Jünger der BSA-Gemeinde. Daneben wurde die allgemeine Unterhaltung so lebhaft geführt, dass für einen grossen Teil der Tafelnden das als besondere Regieleistung der Ortsgruppe Zürich zu wertende Monstregewitter erst zur Wahrnehmung gelangte, als das Licht erlosch.

Der spätere Abend wurde in dem vom Kollegen Haeferli reizvoll gestalteten Blütenhain mit Federboden dem Tanz gewidmet. Zwar verschonten auch hier die Berufsfragen die Festgemeinde nicht: als rasende Reporter hatte eine serbische Prima-Blitz-Künstlertruppe allerlei Prominenzen bei kolonisatorischen Planungen und zum Teil geheimen und geheimnisvollen Auslandmissionen überrascht. Ueberlebensgross erschienen diese Kamera-Produkte auf der Leinwand und erklärten schlagend, weshalb die Architekten so viel beschäftigt und geplagt sind.

Die gute Laune hielt lange an. Als die letzte Gruppe sich zur Talfahrt entschloss, war der neue Tag schon ordentlich bemerkbar.

*S.*

## Schweizerischer Werkbund SWB

### Zentralvorstand.

In seinen Sitzungen vom 11. Mai und 14. Juni wurden als Mitglieder neu aufgenommen: Burckhardt, Frau E., Architektin, Zürich; Erni H., Kunstmaler, Luzern; Fischer-Forster, Frau Cornelia, Keramikerin, Sala-Capriasca (Tessin); Fischer Hans, Graphiker, Bern; Frey Walter, Innenarchitekt, Basel; Fröhlich Max, Goldschmied, Zürich; Guggenbühl H., Photograph, Zürich; Hüni Eleonore, Handweberin, Basel; Kummer H., Schreinermeister, Glarus; Päder, Architekt i. Fa. Päder & Jenny, Bern; Schuh,

Frau M., Mitglied der Filmgruppe Zürich; Schuhmacher R., Bildhauer, Aarau; Silvester, Frau A., Propagandachef der Astra A.G., Bern. Als Förderer: Möbelfabrik Horgen-Glarus, Horgen.

Als Ort der Tagung 1935 wird Luzern bestimmt. Als Datum vorraussichtlich der 22. September.

Von der Ortsgruppe Bern wird eine grössere Ausstellung in der Kunsthalle vom 24. August bis 22. September durchgeführt. Zu ihrem Besuch wird eine Gesellschaftsreise der SWB-Mitglieder veranstaltet.